

berg gewesen, wurde er Lehrer (Gouverneur) an der Kadetten-Anstalt in Culm (1. Apr. 1853 bis 30. Septbr. 1856). Im Herbst 1856 erhielt er die Predigerstelle (als zweiter Geistlicher) zu Pobethen, die er fünf Jahre lang verwaltete (26. October 1856 bis October 1861) und wurde darauf Pfarrer in Hohenfürst, Kr. Heiligenbeil (13. October 1861 bis Michaeli 1868). Von da kam er im Oktober 1868 als Pfarrer nach Darkehmen, in welchem Amte er am 8. September 1886 verstorben ist.

Von seinem Jugendleben giebt uns seine Schrift: „Schorn's Lebensbild“ eine eingehende Schilderung. Ueber seine Theilnahme für die Geschichte seiner Heimath erhalten wir durch die von ihm veröffentlichten Schriften Aufschluß. Danach hat er sich erst seit seinem Aufenthalt in Hohenfürst damit ausführlicher beschäftigt und scheint bis dahin namentlich auf der Universität und in Culm diesen Studien ferner gestanden zu haben. Zunächst mögen ihn sowohl in Hohenfürst wie später in Darkehmen die Ordnung und Umarbeitung der vorgefundnen Kirchenakten auf jene historischen Studien geführt haben, und dieser Veranlassung verdanken wir seine Geschichten des Heiligenbeiler, sowie des Darkehmer Kreises; dann gab er uns verschiedene Lebensbilder, z. B. das seines Jugendfreundes, des Seminar-Direktors Schorn, ferner Abhandlungen über Luther, Lysius u. a. m., endlich schrieb er noch mehrere Beiträge zur allgemeinen Geschichte Ostpreußens.

In Darkehmen fand er ein zwar umfangreiches, aber seit langer Zeit wenig geordnetes Akten-Material bei dem Pfarramte vor. Er nahm nach dem Eintritt in die Stelle mit der ihm eigenen Energie die Umarbeitung der ihm amtlich anerkannten Schriftstücke vor. Bei den übrigen Kirchen im Kreise fand er noch mehrfache Ergänzungen seiner Sammlung und so entstand sein Buch: „Geschichte des Kreises und der Diöcese Darkehmen“, welches in weitem Umfang anregend und belehrend gewirkt hat und für welches ihm die Bewohner des Kreises Darkehmen zu dauerndem Dank verpflichtet bleiben werden.

Neben dem Pfarrer ist bei der Kirche in Darkehmen noch ein zweiter Geistlicher (Prediger) angestellt, welcher zugleich das Rektorat der städtischen Schule verwaltet und auch Unterricht ertheilt. Die Inhaber dieser Stelle haben in den beiden letzten Jahrzehnten leider sehr oft gewechselt, wobei mehrfach längere Vakanzen vorkamen. Unter solchen Verhältnissen hatte der Pfarrer öfter alle Geschäfte des geistlichen Amtes allein zu übernehmen. Seine an sich nicht ganz feste Gesundheit war deshalb schon seit mehreren Jahren mehrfach bedenklichen Störungen ausgesetzt, die für ihn um so gefährlicher wurden, als er es nicht vermochte, seine angegriffenen Körperkräfte durch eine geordnete Schonung zu schützen und zu stärken. Eine wiederholte Lungenerentzündung brachte ihn im letzten Jahre auf ein schweres Krankenlager, von welchem ihn nach langem Siechthum der Tod erlöst hat.

[Ostpr. Ztg. v. 16. Jan. 1887. No. 13 (Beil.)]